

Klassismus, Religion und Geschlecht. Zur Intersektion verborgener Ungleichheiten

07.-08.11.2025, Berlin

„Vom Tellerwäscher zum Millionär“ – längst ist diese Illusion über den US-amerikanischen Kontext hinaus präsent. Es wird suggeriert, dass hartes und engagiertes Arbeiten fast automatisch zu Erfolg führt. Empirisch ist dieses Credo widerlegt, und doch hält es sich in unserer vermeintlichen Leistungsgesellschaft hartnäckig. Kaum wird dabei von Klassismus gesprochen, denn Klassismus dürfte es in einer Leistungsgesellschaft doch gar nicht geben, oder?

Soziologische und erziehungswissenschaftliche Forschungen können bereits auf viele Arbeiten zu Klasse als Kategorie sozialer Ungleichheit zurückgreifen. Auch intersektionale Perspektiven finden Berücksichtigung, insbesondere mit Blick auf die klassische Triade von „Race, Class und Gender“. Religion als soziale Kategorie bleibt häufig entweder unbenannt oder wird im Zusammenhang

einer säkularen Moderne gelesen, oft durch Dichotomien wie modern vs. traditionell, säkular vs. religiös, sexuell befreit vs. unterdrückt. Auf der Tagung sollen Diskurse zu Klasse, Geschlecht und Religion zusammengedacht werden. Folgende Fragen sind dabei leitend:

- *Welche Rolle kommt Klassismus in der Verwobenheit mit Religion und/oder Geschlecht in unserer Gesellschaft zu?*
- *Welche Bedeutung kommen Religion oder religiösen Institutionen und Gemeinschaften in Debatten zu Klassismus zu – oder ist Religion bislang zu Recht nur marginal diskutiert worden? Inwiefern tragen Religion und/oder Geschlecht dazu bei, Klassismus zu begünstigen (oder zu minimieren)?*
- *Inwiefern kann eine interdisziplinäre Betrachtung von Klassismus zur Förderung von sozialer Gerechtigkeit beitragen? Wo lässt sich Klassismus in der Praxis beobachten?*

Ziel der Tagung ist es, den Themenkomplex Klassismus aus interdisziplinärer Perspektive zu beleuchten, zu analysieren und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Herzlich eingeladen sind Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase sowie alle, die sich für den Themenkomplex interessieren und/oder sich damit außerwissenschaftlich auseinandersetzen. Wir freuen uns über diskurseröffnende Beiträge zu theoretischen Überlegungen oder empirischen Fallstudien aus jeglichen Wissenschaftsdisziplinen.

Informationen zur Teilnahme:

Für die **Präsentationen** stehen 20 Minuten sowie zehn Minuten zur **Diskussion** zur Verfügung. Die Präsentationen können in deutscher oder englischer Sprache gehalten werden. Vorschläge für einen Beitrag sind in Form eines **Abstracts (ca. 300 Wörter) bis zum 27. April 2025** einzureichen. Einreichungen sollen folgende Aspekte umfassen: *Titel des Beitrags; Fragestellung und Erkenntnisinteresse; Kurzlebenslauf.* Abstracts und Nachfragen bitte an klassismustagung2025@gmail.com.

Die Benachrichtigungen über die Annahme der Beiträge erfolgt bis zum 10.05.2025.

Tagungsort ist die **Humboldt-Universität zu Berlin**. Die Tagung findet vom 07.-08. November 2025 in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt, der Hans-Böckler-Stiftung und dem Graduiertenzentrum der Theologien der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben. Für alle Vortragenden kann ein Honorar ausgezahlt werden. Sollte Kinderbetreuung benötigt werden, wenden Sie sich bitte an die tagungsverantwortlichen Personen. Im Anschluss an die Tagung ist die Veröffentlichung eines **Sammelbands** geplant.

Leitendes Projektteam: Lia Alessandro (GU Frankfurt) Carolin Hohmann (Universität Münster) und Jasmin Mausolf (HU Berlin)



Die Tagung ist eine Kooperation zwischen der Goethe-Universität Frankfurt und der Humboldt-Universität zu Berlin und wird freundlicherweise gefördert durch das Graduiertenzentrum der Theologien und durch die Hans-Böckler-Stiftung.

Classism, Religion, and Gender. *On the Inter- section of Hidden Inequalities* November 7–8, 2025, Berlin

“From Rags to Riches” – this illusion is no longer confined to the U.S. context. It is suggested that hard and dedicated work almost automatically leads to success. Empirically, this belief has been disproven, yet it stubbornly persists in our meritocratic society. Rarely is classism addressed within this context, because, in a meritocracy, surely, classism should not exist, should it?

Sociological and educational research has produced numerous studies on class as a category of social inequality. Intersectional perspectives are also considered, particularly with regard to the classic triad of “Race / Class / Gender.” Religion as a social category is often either overlooked or interpreted within the context of secular modernity, frequently through dichotomies such as modern vs. traditional, secular vs. religious, sexually liberated vs. repressed.

The conference aims to integrate discourses on class, gender, and religion. The following questions will guide our discussions:

- *What role does classism play in relation to religion and/or gender in contemporary society?*
- *What significance do religion and/or religious institutions and communities have in debates about classism? Or has religion, perhaps, been misrepresented in these discussions? To what extent do religion and/or gender contribute to fostering or minimizing classism?*
- *How can an interdisciplinary examination of classism contribute to the promotion of social justice? Where can classism be observed in practice?*

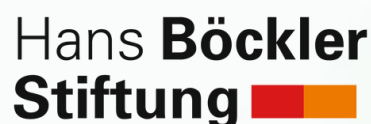
The goal of this conference is to illuminate, analyze, and collectively develop action strategies for addressing classism from an interdisciplinary perspective. Early-career researchers, as well as anyone interested in the topic and/or engaging with it outside of academia, are warmly invited. We welcome contributions that broaden the discourse, whether in the form of theoretical reflections or empirical case studies from any academic discipline.

Information on participation:

Each **presentation** will be allocated 20 minutes, followed by 10 minutes for **discussion**. Presentations may be delivered in either German or English. Proposals for contributions should be submitted as an **abstract (approximately 300 words) by April 27, 2025**. Submissions should include the following: *title of the contribution, research question and area of interest, and a brief CV*. Abstracts and inquiries should be sent to klassismustagung2025@gmail.com. Notifications regarding the acceptance of contributions will be sent by May 10, 2025.

The conference will take place from November 7-8 at the **HU of Berlin**. It is being organized in cooperation with Goethe University Frankfurt, Hans Böckler Foundation and the Graduate Center of Theologies of the Humboldt University of Berlin. There is no conference fee. Honoraria will be paid to all speakers. If childcare is required, please contact the conference organizers. Following the conference, an anthology is planned for **publication**.

Leading project team: Lia Alessandro (GU Frankfurt) Carolin Hohmann (University of Münster) Jasmin Mausolf (HU Berlin)



The conference is a cooperation between the Goethe University Frankfurt and the Humboldt University Berlin and is kindly sponsored by the Graduate Center of Theologies and the Hans Böckler Foundation.